

Pädagogisches Konzept

„Villa winzig“



Kindertagespflege „Villa winzig“

Ruhrallee 146, 45136 Essen

kontakt@villa-winzig.com | 0201-37 64 50 04

Erstellt von: Annika Thom & Nicole Richter

Erstellt am: 15. Januar 2022

Inhaltsverzeichnis

1. Vorstellung der Kinderkrankenpflegepersonen	3
1.1 KTPP Annika Thom	3
1.2 KTPP Nicole Richter	4
1.3 Gemeinsamkeiten & Unterschiede von GTP und Einzel-KTP	5
2. Vorstellung der Kindertagespflegestelle	5
2.1 Turn- und Schlafzimmer	5
2.2 Ess- und Spielzimmer	7
2.3 Wickelbereich	8
2.4 Flur und Garderobe (Elternbereich)	8
3. Pädagogische Arbeit und Ziele	9
4. Eingewöhnung	10
5. Tagesablauf	11
6. Bildungsauftrag im pädagogischen Alltag	11
6.1 Gesetzlicher Auftrag	11
6.2 Bildungsbereiche	12
6.2.1 Bewegung	12
6.2.2 Sprache und Kommunikation	13
6.2.3 Körper, Gesundheit und Ernährung	13
6.2.4 Naturwissenschaftlich-technische Bildung	15
6.2.5 Ökologische Bildung	15
6.2.6 Musisch-ästhetische Bildung	15
6.2.7 Soziale und interkulturelle Bildung	15
6.2.8 Mathematische Bildung	16
6.2.9 Medien	17
6.2.10 Religion und Ethik	17
7. Sicherung von Kinderrechten	17
8. Partizipation	19
9. Inklusion	19
10. Beobachten und Dokumentieren	20
11. Zusammenarbeit mit den Eltern	20
12. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung/Weiterbildung	21
13. Kooperationen/Vernetzung/Zusammenarbeit mit dem Fachverband	22
14. Nichtbetreuungszeiten/Vertretung/ Regelungen	22
15. Abschied/Übergang Kita	22
1. Vorstellung der Kindertagespflegepersonen	

1.1 Annika Thom

Mein Name ist Annika Thom und ich bin am 21.03.1989 in Essen geboren. Im Sommer 2017 bin ich Mutter eines wundervollen Sohnes geworden.



Seit meiner Jugend arbeite ich mit Kindern zusammen. Ich habe ehrenamtlich Kinder mit einer Behinderung in ihrer Schule betreut. In der Zeit an der Realschule war mir relativ schnell klar, dass ich Heilerziehungspflegerin werden möchte. Also begann ich die Ausbildung zur Heilerziehungspflegehelferin mit 16 Jahren und mit 18 Jahren folgte im direkten Anschluss die Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin.

Ich arbeitete 3 Jahre lang in der häuslichen Kinderkrankenpflege und war bis zuletzt im Ambulant Betreuten Wohnen für psychisch/suchtkranke Menschen tätig. Seit April 2019 bin ich qualifizierte Tagespflegeperson. Meine Qualifizierung habe ich bei der AWO Mülheim erworben.

Ich finde es schön zu sehen, wie aus kleinen Wesen wundervolle, starke und eigenständige Personen werden. Ich möchte die Kinder dabei unterstützen ihren eigenen Weg zu gehen.

„Ein Kind wird dort abgeholt, wo es in seiner Entwicklung steht.“ (Maria Montessori)

Dies ist ein Leitsatz meiner Arbeit. Jedes Kind hat eine individuelle Persönlichkeit, besondere Bedürfnisse, Fähigkeiten, Stärken und Schwächen.

Ich habe es mir zur Aufgabe gemacht, Kindern in ihrer individuellen Persönlichkeit achtungsvoll zu begegnen und sie auf ihrem Entwicklungsweg liebevoll zu begleiten.

1.2 Nicole Richter

Mein Name ist Nicole Richter, ich bin am 09.09.1987 in Kassel geboren. Mein Mann Kamil und ich sind seit dem 27.09.2010 stolze Eltern unseres Sohnes Fynn Elias und am 06.09.2019 kam unsere wundervolle Tochter Mia Elisa dazu.



Ich habe im Jahr 2007 meinen Fachhochschulabschluss an der Höheren Handelsschule erworben und absolvierte im Anschluss eine Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau.

Als dann unserer Sohn Fynn zur Welt kam wurde mir sehr schnell bewusst, dass es nicht möglich sein würde, nach der Elternzeit meinen erlernten Beruf wieder auszuüben. Die langen Arbeitszeiten machen es nicht mehr möglich Familie und Beruf zu vereinbaren.

Die Ausbildung zur qualifizierten Tagespflegeperson ist für mich die Perfektion zwischen Familie und Beruf.

Heutzutage werden Familien oft vor das Problem gestellt, sich zwischen Kindern und Beruf entscheiden zu müssen. Vor dem Hintergrund fehlender Betreuungsplätze ist es nicht einfach diese Wahl zu treffen.

Als Tagesmutter habe ich die Möglichkeit, Eltern zu helfen. Es ist mein Wunsch dafür zu sorgen, dass andere Eltern sich nicht zwischen Familie und Beruf entscheiden müssen. Durch meine Hilfe können Sie weiterhin ihren Beruf ausüben ohne auf eine liebevolle, fürsorgliche und individuelle Betreuung und Förderung ihres Kindes zu verzichten. Eine meiner größten Stärken sehe ich in meiner Zuverlässigkeit, besonders für berufstätige Eltern heutzutage ein wichtiger Aspekt, um eine Betreuung sicher zustellen. Aber auch die Freude an der Arbeit und im Umgang mit den Kindern, stößt bei den Eltern immer wieder auf positives Feedback.

Einer meiner pädagogischen Schwerpunkte liegt im Bereich Bewegung, Bewegung führt zu einer gesunden, körperlichen und geistigen Entwicklung des Kindes und ist somit besonders wichtig.

Seit September 2021 absolviere ich die Anschlussqualifizierung 160+ laut QHB.

1.3 Gemeinsamkeiten & Unterschiede von GTP und Einzel-KTP

In einer Großtagespflege arbeiten zwei Kindertagespflegepersonen gemeinsam, in extra dafür angemieteten Räumen. Das hat den Vorteil, dass sie insgesamt neun Kinder betreuen dürfen und somit mehr Plätze zur Verfügung stellen können. Ein weiterer Vorteil ist die Zusammenarbeit im Team, so kann man sich jederzeit gegenseitig unterstützen und die angefallenen Aufgaben untereinander aufteilen. Kindertagespflege ist eine höchstpersönliche Dienstleistung, jedes Kind ist einer Bestimmten Tagespflegeperson zugeordnet. Trotzdem wird bei uns in der Großtagespflege der Tagesablauf komplett gemeinsam gestaltet, d.h. wir essen, spielen, musizieren und machen auch unsere Ausflüge immer als ganze Gruppe zusammen.

2. Vorstellung der Kindertagespflegestelle

Die „Villa winzig“ befindet sich in Essen-Bergerhausen. In naher Umgebung befinden sich mehrere Spielplätze, die zu Außenaktivitäten einladen.

Zu zweit betreuen wir in der „Villa winzig“ max. 9 Kinder im Alter von 0-3 Jahren, für mindestens 40 Stunden die Woche in der Zeit von 7:00– 15:00 Uhr.

Urlaubsbedingte Schließungszeiten werden den Eltern jedes Jahr zeitnah mitgeteilt. Zwischen Weihnachten und Neujahr bleibt unsere Einrichtung grundsätzlich geschlossen.

Die Räumlichkeiten umfassen gemütliche 80 qm, auch ein Außenbereich lädt zum Spielen ein.

Folgende kindgerechte Räume befinden sich in der „Villa winzig“:

- Spielzimmer mit Bällchenbad und Spielturm
- Essbereich mit kindgerechten Tischen und Stühlen
- Multifunktionsraum: Schlafräum mit Bettchen o. Musik-/Bewegungsraum
- Küche
- Garderobe / Flur (Elternbereich)
- WC mit Wickelbereich
- Außenbereich

2.1 Turn- und Schlafzimmer

In unserem Mehrzweckraum zum Turnen und Schlafen hat jedes Kind seinen Schlafplatz mit seinem Schlafsack/Decke, Schmusetier, Schnuller etc.

Kinder die einen Mittagsschlaf machen oder sich zwischendurch ausruhen möchten, haben hier die Möglichkeit, ihren Bedürfnissen nachzugehen.

In nur wenigen Minuten lässt sich unser Mehrzweckraum vom Schafzimmer in ein Turnzimmer mit Sprossenwand, Kletterelementen und kleinen rutschen umbauen. Auch die Musikschule findet 1x pro Woche Ihren Platz in unserem multifunktionalen Raum mit viel Platz für einen Sitzkreis.



2.2 Spiel- und Esszimmer

Das Spielzimmer ist großzügig geschnitten und mit einem großen Spielteppich eingerichtet, ebenfalls finden die Kinder dort die Gelegenheit im Bällchenbad zu

spielen oder den Spielturm zu erklimmen. Des Weiteren, ist der Raum mit zusätzlichen Spielmöglichkeiten ausgestattet.



Im Spielzimmer ist unser Essbereich mit großem Tisch, an dem die Kinder essen aber auch malen, bauen und puzzeln können, integriert. Ebenfalls bieten sich die Möglichkeit einer Spielküche und einem kleinem Spielteppich mit Autos und diversem Zubehör an.



2.3 Wickelbereich

Unser Wickelbereich befindet sich in einem Vorraum, der zu den Sanitärräumen führt.

Im Wickelbereich befindet sich ein Wickeltisch, indem jedes Kind eine eigene Box mit Windeln, Feuchttüchern und Wechselwäsche vorfindet.

2.4 Flur und Garderobe (Elternbereich)

Jedes Kind hat sein eigenes Fach mit Kleiderhaken. Dort können Jacke und Schuhe jeden Morgen zusammen mit den Eltern auf gehangen werden. In diesem Bereich verabschieden sich Kinder und Eltern voneinander und werden in meine/unsere Hände übergeben. Wir gehen dann gemeinsam in die Gruppe.



3. Pädagogische Arbeit und Ziele

„Ein Kind wird dort abgeholt, wo es in seiner Entwicklung steht.“
(Maria Montessori)

Jedes Kind hat in unseren Augen eine individuelle Persönlichkeit, besondere Bedürfnisse, Fähigkeiten, Stärken und Schwächen.

Den Kindern in unserer Tagespflegestelle möchten wir wertschätzend und achtungsvoll begegnen und die Entwicklung ihrer Persönlichkeit liebevoll begleiten. Die Kinder sollen lernen, ihre Gefühle und Bedürfnisse zum Ausdruck bringen zu dürfen, um als eigenständiges Individuum von anderen respektiert zu werden, aber auch andere mit ihren Bedürfnissen wahrzunehmen und zu respektieren.

Dazu gehört für uns auch, dass die Kinder den Umgang mit Konflikten erlernen und das soziale Verhalten üben. Innerhalb der Gruppe lernen sie so nachzugeben und sich zu behaupten, zu helfen und sich helfen zu lassen, ab zu geben und zu behalten aber auch ihre Standpunkte zu vertreten.

Wir verstehen unsere Arbeit als familienergänzendes Angebot und fördern in unserer pädagogischen Arbeit besonders die Schwerpunkte:

- Bewegung / Psychomotorik
- Sprachentwicklung
- Musikalische Frühförderung
- Inklusion
- freies Spiel

Die Kinder bekommen täglich durch verschiedene Spielmaterialien wie zum Beispiel Bewegungslandschaft, Instrumentenkarussell, Bücher ect. die Möglichkeit, sich in

ihrem Tempo zu fördern und weiterzuentwickeln. Selbstverständlich stehen wir den Kindern jederzeit für Hilfestellungen, Anregungen und zum Spielen zur Seite.

Ein für uns besonders wichtiges Thema der pädagogischen Arbeit ist die Inklusion, bei uns hat jedes Kind die gleichen Rechte und Chancen, egal ob es eine Behinderung hat oder nicht. Jeder hat das Recht dazu zugehören und es ist normal das alle Kinder verschieden sind. Wir legen auf alle Kinder das gleiche Augenmerk und fördern jedes Kind individuell.

4. Eingewöhnung

Die Eingewöhnungsphase richtet sich nach dem Berliner Modell.

Um ihrem Kind den Übergang in die „Villa winzig“ so einfach wie möglich zu machen, ist eine gute Zusammenarbeit zwingend notwendig. Es bedarf sehr viel Einfühlungsvermögen. Ihr Kind lernt seine neue Umgebung und eine ihm noch fremde Person kennen, zu der es eine Bindungsbeziehung aufbauen soll. Um diesen Übergang zu erleichtern, gibt es die Eingewöhnungsphase.

Sie als Elternteil spielen hierbei eine wichtige Rolle, denn nur sie geben ihrem Kind die nötige Sicherheit, die es braucht um auf andere zu zugehen und eine neue Bindung zu zulassen.

Grund Phase

Sie und ihr Kind kommen gemeinsam in die „Villa winzig“, denn ohne Eltern geht es nicht. Sie verbringen ca. 1-2 Stunden zusammen in der Gruppe und gehen dann gemeinsam wieder nach Hause. Ihr Kind soll sich in der neuen Umgebung wohlfühlen ohne Angst haben zu müssen, verlassen zu werden. Diesen Vorgang wiederholen wir einige Tage. Als Tagespflegeperson nähern wir uns in dieser Zeit Schritt für Schritt dem Kind an. Wir helfen ihm sich zunehmend in der neuen Umgebung zurecht zu finden, bieten uns als Spielpartner an und gehen auf die Interessen ein, lassen ihm aber auch Zeit selbstständig die „Villa winzig“ zu erkunden.

Erster Trennungsversuch

Dieser findet niemals nach dem Wochenende statt! Sie kommen wie die Tage zuvor gemeinsam in die Gruppe. Nach kurzer Zeit gebe ich Ihnen ein Zeichen und Sie verabschieden sich liebevoll von ihrem Kind und verlassen den Raum, NICHT die „Villa winzig“. Ihr Kind soll das Gefühl haben, dass Sie weiterhin „da“ sind. Die erste Trennung dauert ca. eine halbe Stunde.

Diese Phase wird mehrere Tage wiederholt und die Dauer ohne Ihre Anwesenheit verlängert. Erst wenn Ihr Kind dies gut toleriert, gehen wir in die nächste Phase über.

Schlussphase

Seite: 9

In dieser Phase bringen sie Ihr Kind in die „Villa winzig“ und verabschieden sich im Eingangsbereich von Ihrem Kind. Sie verlassen die Tagespflege, sind jedoch jederzeit telefonisch schnell erreichbar, falls ihr Kind Sie braucht. Die ersten Tage allein sollte Ihr Kind nur halbtags in der „Villa winzig“ sein. Die Betreuungszeit wird dann nach und nach gesteigert.

Für die gesamte Eingewöhnungsphase planen Sie bitte ca. 4 Wochen ein. Diese Zeit variiert von Kind zu Kind und kann jederzeit flexibel verlängert, aber auch verkürzt werden.

5. Tagesablauf

Wir legen in unserer Arbeit sehr viel Wert auf einen strukturierten Tagesablauf. Dieser beginnt, wenn die Kinder in die „Villa winzig“ kommen. Ein überschaubarer Tagesablauf und gemeinsame Rituale bieten den Kindern Sicherheit und Orientierung, das ist gerade für die kleinsten im U3 Bereich ein wichtiger Ankerpunkt. Dennoch orientieren wir uns immer an den Bedürfnissen der Kinder.

07:00 – 08:30 Uhr	Bringzeit / Frühstück
08:30 – 09:00 Uhr	Frühstück mit anschließendem Morgenkreis
09:00 – 11:30 Uhr	Freies Spiel / Spaziergang / Ausflüge
11:30 – 12:00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
12:00 – 13:30 Uhr	Mittagsruhe/-schlaf
13:30 – 14:00 Uhr	Snack
14:00 – 14:30 Uhr	Freies Spiel/ Spaziergang / Garten
14:30 – 15:00 Uhr	Abholzeit / Kurzer Austausch mit den Eltern

Auch wenn der Tagesablauf sich sehr strukturiert anhört, können Tage auch mal variieren. Wenn wir Ausflüge machen, sind wir den ganzen Tag unterwegs und planen das vor ab mit den Kindern, so wissen sie bereits im Voraus, das dieser Tag anders wird als sonst.

Ein fester Bestandteil unseres Tagesablaufes ist auch die Musikschule, sie kommt immer montags zu uns in die Villa winzig. Ebenfalls ein wichtiger Teil ist das Turnen, dieses findet immer freitags entweder direkt bei uns oder in der Turnhalle der nahegelegenen Grundschule statt.

6. Bildungsauftrag im pädagogischen Alltag

6.1 Gesetzlicher Auftrag

§ 2 Allgemeine Grundsätze

(1) Jedes Kind hat einen Anspruch auf Bildung und auf Förderung seiner Persönlichkeit. Seine Erziehung liegt in der vorrangigen Verantwortung seiner Eltern. Die Familie ist der erste und bleibt ein wichtiger Lern- und Bildungsort des Kindes. Die Bildungs- und Erziehungsarbeit in den Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege ergänzt die Förderung des Kindes in der Familie und steht damit in der Kontinuität des kindlichen Bildungsprozesses. Sie orientiert sich am Wohl des Kindes. Ziel ist es, jedes Kind individuell zu fördern.

(2) Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege haben einen eigenständigen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag.

(3) Die Förderung des Kindes in der Entwicklung seiner Persönlichkeit und die Beratung und Information der Eltern insbesondere in Fragen der Bildung und Erziehung sind Kernaufgaben der Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege. Das pädagogische Personal in den Kindertageseinrichtungen und die Kindertagespflegepersonen haben den Bildungs- und Erziehungsauftrag im regelmäßigen Dialog mit den Eltern durchzuführen und deren erzieherische Entscheidungen zu achten.

(Quelle: www.recht.nrw.de)

Uns ist es wichtig die Kinder in ihrer Entwicklung zu fördern und sie so für die Gemeinschaft zu Stärken. Ihnen ein positives Selbstbewusstsein, Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen zu vermitteln. Aber auch den elterlichen Erziehungsauftrag zu unterstützen und zu Ergänzen.

6.2 Bildungsbereiche

6.2.1 Bewegung

Bewegung ist ein natürliches Verlangen des Kindes und entscheidend sowohl für die Sprachentwicklung als auch die kognitive Entwicklung. Als Grundlage für die gesamte Persönlichkeitsentwicklung ist die motorische Entwicklung maßgebend.

Als motorische Entwicklung wird die Entwicklung aller Bewegungsabläufe des menschlichen Körpers während des Heranwachsens bezeichnet.

(Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Motorische_Entwicklung)

Bewegung schult die Wahrnehmung der Kinder. Dabei wird vor allem die Raumerfahrung, das Körperbewusstsein, das Koordinationsvermögen und der Gleichgewichtssinn gefördert und weiterentwickelt. Kinder bringen von Anfang an einen inneren Bewegungsdrang mit und erkunden so täglich aufs Neue ihre Umgebung.

In der Tagespflege steht den Kindern ein Turnzimmer zur Verfügung, an unserer Bewegungslandschaft haben sie die Möglichkeit sich auszutoben, diese bietet viele verschiedene Bewegungselemente und kann individuell umgebaut werden. Eine Sprossenwand, Schaumstoff Bausteine und Rutschen-Turm laden ebenfalls zum Klettern und Toben ein.

Die Kinder haben auch außerhalb der Tagespflege die Möglichkeit sich zu bewegen, wir sind viel draußen auf dem nahegelegenen Sportplatz, hierfür haben wir zusätzlich eine Outdoor-Bewegungslandschaft mit Stangen, Reifen, Kegeln, die wir nach Lust und Laune aufbauen können.

Auch unser Garten lädt mit Kletterturm, Bobby-Cars, Rollern und Laufrädern zum Bewegen ein.

Außerhalb des Turnzimmers haben die Kinder jeden Freitag die Möglichkeit, sich in der Turnhalle der nahegelegenen Grundschule

Bewegungsspiele und Bewegungslieder wie z.B. „Das ist gerade, das ist schief...“ und „Alle Leut“ werden von uns jeden Tag in das Betreuungsangebot der Kindertagespflege mit eingebunden.

6.2.2 Sprache und Kommunikation

Die Fähigkeit zur Kommunikation ist die Basis für die emotionale und kognitive Entwicklung des Kindes. Die Sprachentwicklung beginnt bereits ab Geburt, so dass wir jedes einzelne Kind unabhängig von seinem Alter bei der Erweiterung seines Wortschatzes fördern.

Da Kinder im Verlauf ihrer Entwicklung Sprache erst erlernen müssen, stellt die nonverbale Kommunikation den Ausgangspunkt der kommunikativen Bildung dar. Durch ihre Mimik, Gestik, Körpersprache und Körperhaltung bringen die Kinder ihre Gedanken und Gefühle zum Ausdruck.

Erst ab dem zweiten Lebensjahr kommt die verbale Sprache durch bestimmte Laute, Wörter und Sätze dazu. Merkmale sind zum Beispiel Tempo, Lautstärke, Tonhöhe oder Klangfarbe der Sprache. Dadurch erhält das gesprochene Wort seine gefühlsmäßige Bedeutung.

Kommunikation wird in unserer Arbeit großgeschrieben, alle unsere Handlungen werden wir verbalisieren, um die Kinder zum Nachsprechen zu animieren.

Durch Bücher lesen, Memory spielen oder Finger- und Rollenspiele, helfen wir den Kindern dabei ihr Sprachverhalten zu stärken und weiterzuentwickeln und bieten so

immer wieder Sprechanreize. Wir lassen dem Kind aber auch Zeit und Raum sich auf seine Weise auszudrücken und seine Meinung darzulegen.

6.2.3 Körper, Gesundheit und Ernährung

Eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung ist die Grundvoraussetzung für ein gesundes Kind. Gesunde Kinder fühlen sich wohl in ihrer Haut, sind aktiver und voller Lebensfreude. Die richtige Ernährung trägt wesentlich zur Erhaltung der Gesundheit bei, weshalb sich eine ausgewogene und vollwertige Mischkost empfiehlt.

Wir möchten den Kindern ein Bewusstsein für gesunde Ernährung, Essen in der Gemeinschaft und das gemeinsame Einkaufen für unser Frühstück und Mittagessen vermitteln.

Nicht nur der gemeinsame Einkauf, sondern auch das gemeinsame Zubereiten unserer Mahlzeiten soll Platz in unserem Alltag finden. Als Getränke zu den Mahlzeiten bieten wir ungesüßte Tees sowie Wasser an. Selbstverständlich nehmen wir Rücksicht auf etwaige Lebensmittelunverträglichkeiten der Kinder, die stetig mit Hilfe der Eltern aktualisiert werden.

Die Kinder sollen Tisch und Esskulturen in Gemeinschaft erleben und erlernen. Aufgrund dessen wird jedes einzelne Kind z.B. beim Eindecken des Tisches eingebunden und auch Tischsprüche werden als Ritual zelebriert.

Ebenfalls ein wichtiger Aspekt ist die Körperwahrnehmung „sich seines Körpers bewusst zu sein“. Durch vielfältige Möglichkeiten den eigenen Körper wahrzunehmen, kann sich beim Kind ein Körperbewusstsein entwickeln, welches einen großen Einfluss auf das Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl haben kann. Das Kennen des eigenen Körpers vermittelt Kindern zudem Zuversicht und Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Die Förderung der Wahrnehmung erfolgt bei uns viel über die Bewegung, je vielfältiger und umfangreicher das Bewegungsangebot ist, desto besser sind auch die Möglichkeiten für eine gute Entwicklung der Wahrnehmung. Aber auch die Körperliche Nähe gehört zu einer gesunden Entwicklung der Körperwahrnehmung dazu, eine liebevolle Umarmung schafft Vertrauen und baut eine emotionale Bindung zu uns als Tagespflegeperson auf.

Wickeln geschieht immer sensibel, individuell und bewusst. Ein Wickeltisch mit einzelnen Fächern für Unterlage, Windeln und Tüchern für jedes Kind, steht vor dem Waschraum bereit. Wir beziehen Kinder in diesen Vorgang mit ein, in dem sie ihre Windeln und Tücher gerne selbst aus ihrem Fach holen dürfen oder sich ihre Kleidung zum Wickeln selber aus und anziehen.

Wir unterstützen die Kinder in ihrer Reinlichkeitserziehung und fangen immer im Tempo der Kinder damit an, sie dahingehend zu stärken, sich auch zu trauen auf die Toilette zugehen. Dies passiert bei uns in Richtung Eintritt in den Kindergarten.

Regelmäßiges Hände waschen, nach einem Besuch in der Natur oder vor dem

Essen, wird den Kindern von Anfang an gelehrt, hierzu steht jedem einzelnen ein separates Handtuch zum Abtrocknen im Waschraum zur Verfügung.

Außerdem achten wir darauf das Körper und Geist sich erholen können, um neue Kraft zu tanken. Jedes Kind hat die Möglichkeit in seinem Bett einen Mittagsschlaf oder einfach nur ein bisschen Ruhe zu halten. Vor dem Schlafen lesen wir den Kindern eine Geschichte vor und begleiten anschließend die Einschlafphase ganz individuell und so wie die Kinder es benötigen. Wenn gewünscht lassen wir währenddessen auch leise musikalische Klänge diese Phase begleiten, das entscheiden die Kinder gerne selbst und teilen es uns mit.

6.2.4 Naturwissenschaftlich-technische Bildung

Die Kinder erhalten bei uns die Möglichkeit ganzheitliche Erfahrungen mit allen Sinnen zu erleben, z.B. bei jahreszeitlichen Projekten.

Beim Ausprobieren und Experimentieren wird die intellektuelle Entwicklung des Kindes gefördert. Unter Einsatz verschiedener Materialien wie z.B. Wasser, Sand, Knete etc. werden die Kinder zu kleinen Entdeckern und Forschern.

Durch Beobachtungen wie zum Beispiel, was passiert, wenn Schnee schmilzt, oder was können wir sehen wenn Regen und Sonne auf einander treffen, geben wir auch den kleinsten die Möglichkeit sich intellektuell weiter zu entwickeln.

6.2.5 Ökologische Bildung

Wir versuchen als Vorbilder heranzugehen und den Kindern einen achtsamen Umgang mit natürlichen Dingen, wie zum Beispiel Wasser und auch Lebensmitteln beizubringen. Durch die Auseinandersetzung mit Natur und Umwelt bekommen die Kinder neue Impulse in ihrer Entwicklung und auch wieder im Umgang mit unseren Ressourcen.

Was wir schätzen, schützen wir und deswegen versuchen wir in unserer Tagespflege als gutes Beispiel voranzugehen. Wir vermeiden zu viel Plastikmüll und schützen unsere Tiere und Pflanzen, in dem wir auf die Herkunft unserer verwendeten Lebensmittel achten. Im Garten bepflanzen wir jedes Jahr unser Hochbeet mit eigenem Obst und Gemüse zum Ernten.

Auch beim Basteln achten wir auf natürliche Materialien. Im Herbst gehen wir gemeinsam in den Wald und sammeln Kastanien, Eicheln etc. Wir bauen Blätterberge und hüpfen hinein. Die gesammelten Objekte verarbeiten wir dann z.B. bei einem gemeinsamen Elternnachmittag o.ä.

6.2.6 Musisch-ästhetische Bildung

Die Musik gehört zu den ersten sozialen Erfahrungen von Kindern, durch die sie neue Erkenntnisse über sich selbst und die Umwelt erlangen können.

Immer montags bekommen wir für 30 Minuten Besuch von einer Musiklehrerin, die mit uns musiziert, singt und tanzt. Wir begleiten Lieder auf Instrumenten, (z.B. Trommel, Rassel, Tamburin etc.), tanzen zu klassischen Kinderliedern und fördern die Sprache durch Fingerspiele.

Immer wiederkehrende Rituale werden so musikalisch begleitet. Die Kinder fördern auch ihre kognitiven Fähigkeiten durch zum Beispiel, Singen und Klatschen gleichzeitig werden Rhythmen und Melodien miteinander verbunden, das fördert Sprache und Musik.

Um die ästhetische Bildung mit einzubeziehen ist der Bereich des Gestaltens elementar. Hierzu binden wir beispielsweise die 4 Jahreszeiten ein und lassen die Kinder verschiedene Kunstwerke mit unterschiedlichen Materialien (Stifte, Fingermalfarben, gesammelte Blätter etc...) erschaffen. Sehr beliebt sind hier Murrenbilder sie entstehen mit Hilfe eines Schuhkartons und Murren, das Endergebnis bringt die Kinder immer wieder zum Staunen. Das eigene Erschaffen mit allen Sinnen und mit Einsatz unterschiedlicher Materialien fördert vor allem die Selbstwirksamkeit eines jeden Kindes.

6.2.7 Soziale und interkulturelle Bildung

Soziale Beziehungen sind gerade für die kleinen Kinder von großer Bedeutung. Wir als Kindertagespflegepersonen begleiten die Kinder, geben ihnen Sicherheit, leisten Hilfestellung und Unterstützung.

Wir vermitteln den Kindern eine offene und wertschätzende Haltung gegenüber anderen Kulturen, Lebensstilen und Wertvorstellungen. Unser Ziel ist es, dass die Kinder ein positives Weltbild entwickeln und sich anderen Kindern und auch Erwachsenen offen zuwenden.

Das jedes Kind in seiner Entwicklung, mit seinen Interessen, Ängsten und Fähigkeiten entsprechend gefördert wird.

6.2.8 Mathematische Bildung

Wir sehen uns nicht als Lehrer, die den Kindern bereits vor Eintritt in den Kindergarten und die Schule das Rechnen beibringen. Vielmehr geht es darum eine Basis zu schaffen und das vorhandene Interesse zu fördern.

Unsere Welt steckt voller Mathematik und die Kinder erleben diese in vielen einzelnen Bereichen im Tagesablauf. Es beginnt schon beim Abzählen der Frühstücksteller oder ob schon alle neun Kinder der Gruppe am Tisch sitzen. Im

Morgenkreis werden die anwesenden Kinder gezählt, beim Einkaufen Mengenangaben und das Bezahlen an der Kasse mit Geld erlernt. Wenn wir draußen unterwegs sind, zählen wir die Kinder regelmäßig durch und spielen zähl und Hüpfspiele auf dem Spielplatz. Die Kinder lernen so sehr schnell und wenden dieses dann auch eigenständig an.

So bekommen Kinder altersgerecht und auf vielfältige Art und Weise Mathematik in ihren Alltag eingebaut.

6.2.9 Medien

Medien sind aus unserer Welt nicht mehr weg zu denken. Wir versuchen sie den Kindern bei uns in der Einrichtung durch Bücher, Handpuppen, Fingerspiele und Hörspiele auf der Toniebox zu vermitteln. Digitale Medien finden bei uns in der Altersklasse U3, aber noch keinen Platz. Die Kinder haben bei uns freien Zugang zu unserem Bücherregal, hier finden sie einfache Bilderbücher, aber auch Vorlesegeschichten. Gerade die kleinen entwickeln gerne über Bücher einen Zugang zur Sprache, einfache Wörter wie Auto, Ball, Sonne können so bildlich dargestellt und verinnerlicht werden.

6.2.10 Religion und Ethik

In unserer Kindertagespflege bringen wir den Kindern die christliche Religion näher, wir feiern die christlichen Feste wie zum Beispiel Weihnachten, Ostern und St. Martín. Durch die unterschiedlichen Kulturen, die unsere Kinder der Einrichtung aber durchaus haben können, lernen sie alle auch die Religionen der anderen kennen.

Werte sind wichtig für das gesamte Leben und wir als Tagespflegeperson leben den Kindern verschiedene Werte im gemeinsamen Alltag vor. Wir legen bei uns besonders großen Wert auf Toleranz, Akzeptanz, Hilfsbereitschaft, Respekt und Liebe zu anderen Menschen und vermitteln dies in unserer täglichen Arbeit mit den Kindern, aber auch mit den Eltern.

7. Sicherung von Kinderrechten

Zu den Kinderrechten gehören insbesondere das Recht auf:

Gleichheit!

Jedes Kind hat die gleichen Rechte. Niemand darf auf Grund seiner Hautfarbe, Religion oder seines Geschlechts benachteiligt oder diskriminiert werden.

Gesundheit!

Jedes Kind hat das Recht, die Hilfe und Versorgung zu erhalten, die es braucht, wenn es krank ist.

Bildung!

Jedes Kind hat das Recht zur Schule zu gehen, zu lernen und seine eigenen Fähigkeiten zu entwickeln.

Spiel und Freizeit!

Jedes Kind hat das Recht zu spielen, sich auszuruhen und in einer gesunden Umgebung aufzuwachsen.

Freie Meinungsäußerung und Beteiligung!

Jedes Kind hat das Recht, seine Gedanken frei zu äußern und dass diese auch gehört und berücksichtigt werden. Außerdem hat jedes Kind das Recht auf Information und Beteiligung an allen Entscheidungen, die es direkt oder indirekt betreffen.

Gewaltfreie Erziehung!

Jedes Kind hat das Recht auf eine Erziehung ohne Anwendung von Gewalt, Vernachlässigung oder anderen entwürdigenden Maßnahmen.

Elterliche Fürsorge!

Kein Kind darf ohne triftigen Grund oder gegen seinen Willen von seinen Eltern getrennt werden. Wenn Eltern nicht ausreichend für ihr Kind sorgen können, haben sie das Recht auf Unterstützung und Entlastung. Der Staat muss gewährleisten, dass jedes Kind in einem friedvollen Zuhause aufwächst.

Besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung!

Jedes Kind hat das Recht auf ein erfülltes Leben und zusätzliche Unterstützung, wenn es im Alltag oder für seine Entwicklung zusätzliche Hilfe benötigt.

Schutz im Krieg und auf der Flucht!

Jedes Kind, das aus seinem Herkunftsland flüchten muss, hat das Recht auf Schutz und Zuflucht. Im Ankunftsland hat das geflüchtete Kind dieselben Rechte wie alle anderen dort lebenden Kinder.

Schutz vor wirtschaftlicher und sexueller Ausbeutung!

Kein Kind darf schlecht behandelt, ausgebeutet oder zu schädlicher Arbeit gezwungen werden.

Wird beobachtet, dass Kinder und ihre Familien im Alltag überfordert sind und die Rechte der Kinder missachtet werden, bieten wir unsere Hilfe an, geben Lösungsvorschläge oder leiten weitere Hilfemaßnahmen ein.

(Quelle: www.worldvision.de)

Bei uns in der Tagespflege haben die Kinder das Recht, wirklich Kind zu sein!

Sie dürfen ihre Meinung äußern und auch mal laut sein. Wir hören ihnen zu und spielen mit ihnen, dabei dürfen sie sich auch dreckig machen. Sie bekommen Ruhe, wenn sie es brauchen und eine gesunde, ausgewogene Ernährung.

8. Partizipation

Wir achten und schätzen die Kinder als eigenständige und gleichwertige Persönlichkeiten. Wir geben den Kindern unabhängig vom Alter vielfältige Möglichkeiten, ihre Interessen, Wünsche und Gefühle zu erkennen, auszudrücken und mit ihnen umzugehen.

So unterstützen wir die Kinder dabei, ihren Alltag mitzubestimmen und mitzugestalten zum Beispiel beim selbst Anziehen, der Gestaltung des Essensplans oder der freien Entscheidung was und womit sie gerade spielen wollen. Durch aktive Beteiligung befähigen wir die Kinder, sich mit anderen Kindern zu verständigen und ihre Ideen allein oder gemeinsam mit den anderen zu verwirklichen.

Wichtig ist uns, dass Kinder das alles in ihrer benötigten Zeit lernen und wir sie darin unterstützen, eine eigene Persönlichkeit zu entwickeln und Selbstvertrauen aufzubauen.

9. Inklusion

Unser Ziel der Inklusiven-Arbeit ist, die uneingeschränkte Teilhabe aller Kinder. Nur wenn Kinder unterschiedlich sind, können sie auch voneinander lernen.

Inklusion sagt viel mehr als Integration und ist in unserer Gesellschaft enorm wichtig. Nicht die Menschen mit einer Behinderung sollen sich an vorhandenes anpassen, sondern das vorhandene sollte von Anfang an so sein, dass alle Menschen direkt teilhaben können.

Wir lassen uns von dem Satz leiten:

„Jedes Kind wird dort abgeholt, wo es geradesteht.“

Dabei soll jedes Kind die Unterstützung und Förderung erhalten, die seinen individuellen Bedürfnissen entsprechen. Die Kinder sollen die Möglichkeit erhalten, ihre Persönlichkeit, ihre Begabung und ihre Kreativität zu entfalten und ihre geistigen und körperlichen Fähigkeiten weiterzuentwickeln.

Besonders Kinder brauchen in erster Linie Liebe und das Gefühl, dass sie so geliebt und akzeptiert werden, wie sie sind. Wir schenken allen Kindern gleichermaßen Aufmerksamkeit und Liebe, schätzen alle Kinder und Menschen so wie sie sind.

Kinder sind im Umgang mit Vielfalt, meist vorurteilsfrei und genau da wollen wir mit unserer Haltung anknüpfen und vermitteln diese in unserer täglichen Arbeit. In unserer Tagespflege spielen geistige, körperliche und auch kulturelle Unterschiede

zum Beispiel die Hautfarbe keine Rolle und wenn wir das so vorleben, gehen wir da als großes Beispiel für die Kinder voran.

Auch das Thema Gender fließt bei uns in die Inklusiv Arbeit mit ein, bei uns dürfen die Kinder sich Geschlechter Neutral ausleben und auch die Mädchen dürfen sich als Feuerwehrmann verkleiden, ebenso die Jungen als Prinzessin.

Wir wollen jedes Kind, in den individuellen Phasen der Entwicklung begleiten und ihnen die Aufmerksamkeit schenken, die sie brauchen.

10. Beobachten und Dokumentieren

Beobachten und Dokumentieren ist in der Kindertagespflege besonders wichtig, um jedem Kind die Möglichkeit zu geben passgenaue Angebote für jedes einzelne zu entwickeln und somit die altersgerechte Entwicklung zu fördern.

In unserer Tagespflege nutzen wir dazu eine Entwicklungsschnecke, die es für uns während der Arbeit leicht dokumentieren lässt und für die Eltern so gleich sehr verständlich ist.

Wir können so genau sehen, auf welchem Stand der Entwicklung die Kinder geradestehen und können sie dahingehend so wohl fördern als auch fordern, das erlernte zu festigen und zu stärken.

11. Zusammenarbeit mit den Eltern

Uns ist ein vertrauensvolles Verhältnis mit den Eltern sehr wichtig. Um dies zu ermöglichen, ist eine gute Kommunikation eine Grundvoraussetzung.

Die Eltern werden gebeten, zu den Bring- und Abholzeiten etwas Zeit mitzubringen, damit genügend Möglichkeit besteht, sich kurz auszutauschen und das Kind in Ruhe zu verabschieden. Bei diesen „Tür und Angelgesprächen“ können wir eine kurze Rückmeldung über den Tagesverlauf geben. Ebenso können wir Rückmeldung über das Schlaf- oder Essverhalten geben oder ob sonst etwas Besonderes vorgefallen ist.

Diese Rückmeldung wünschen wir uns auch von den Eltern, wenn es bspw. einen Trauerfall in der Familie gab, um entsprechend behutsam mit dem jeweiligen Kind umzugehen.

Ebenso möchten wir die Eltern bei der Entwicklung Ihres Kindes unterstützen, wodurch ein regelmäßiger Austausch unabdingbar ist. Kinder die „trocken werden“ möchten wir daher z.B. unterstützen. Dazu ist es erforderlich, dass wir bei den Eltern ansprechen können, dass wir der Meinung sind, dass das Kind dazu bereit ist oder die Eltern uns dies mitteilen.

Die Umsetzung erfolgt nur nach Absprache mit den Eltern und wir versuchen persönliche Wünsche mit aufzunehmen.

Neben den kurzen „Tür- und Angelgesprächen“ findet mindestens einmal im Jahr ein Elterngespräch statt. In diesem Gespräch sprechen wir ausführlich über die Entwicklung des Kindes. Sollte jedoch Gesprächsbedarf zwischendurch auftreten, kann selbstverständlich ein Termin zeitnah vereinbart werden.

Ebenso ist es uns wichtig, dass die Eltern eventuelle Probleme mit uns oder unserer Arbeit zeitnah ansprechen, um so eine adäquate Lösung zu finden.

In der „Villa winzig“ werden gemeinsame Feste mit den Eltern gefeiert. Besonders vor St. Martin werden Eltern-Kind Projekte geplant. Es werden gemeinsam Laternen gebastelt und Lieder gesungen. Nach Abschluss der Bastelarbeiten gehen wir gemeinsam auf den St. Martinsumzug in unserem Stadtteil.

Auch zur Osterzeit ist es möglich, gemeinsam Osterkörbe zu basteln oder Ostereier zu färben und zu verzieren. Ein schöner Abschluss der Osterzeit ist ein gemeinsames Frühstück mit vielen Leckeren und zum Teil selbstgemachten Leckereien.

Jeden Sommer gibt es ein Abschiedsfest mit allen Eltern und Kindern unserer Kindertagespflege, für die Kinder, die in den Kindergarten wechseln.

Diese Eltern-Kind Projekte sind nicht nur schön für die Kinder, sondern ermöglichen es den Eltern sich untereinander auszutauschen und unsere Arbeit aktiv mitzuerleben.

12. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung/Weiterbildung

Wir Kindertagespflegepersonen verpflichten uns, uns regelmäßig weiterzubilden, in dem wir an Fortbildungsveranstaltungen teilnehmen. Wir absolvieren jährlich mehrere Fortbildungsstunden zu Themen rund um Kinder, Erziehung, Familie und versuchen so immer neue Erfahrungen und Lerninhalte zu sammeln.

Seit September 2021 besuchen wir im Rahmen des QHB die Anschlussqualifizierung 160+ und bringen uns damit in vielen Bereichen auf den aktuellen Stand der Kindertagespflege.

Jeden Freitag setzen wir uns im Team zusammen, planen bereits vorab die kommende Woche, Reflektieren unsere Arbeit und unser Angebot und versuchen so stets unsere Qualität der Arbeit zu verbessern.

13. Kooperationen/Vernetzung/Zusammenarbeit mit dem Fachverband

Auf Grund der langjährigen Arbeit als Tagesmutter Nicole, hat die Villa winzig von Beginn der Eröffnung einen hohen Stellenwert und eine gute Vernetzung in Bergerhausen. Wir haben hier im Stadtteil auch Kontakt zu anderen Tagespflegestellen.

Des Weiteren arbeiten wir mit der Musikschule Rhein Ruhr und der Grundschule am Krausen Bäumchen zusammen. Selbstverständlich haben wir auch einen regelmäßigen Austausch mit dem Fachverband und unserer zuständigen Fachberatung beim „CSE“. Diese Fachberatung steht auch den Eltern zur Verfügung, um unterschiedliche Themen und Fragen, zur Vermittlung und Beratung zu beantworten.

14. Nichtbetreuungszeiten/Vertretung/ Regelungen

Wir haben 30 Tage betreuungsfreie Zeit im Jahr, diese geben wir den Eltern immer zum Ende des Vorjahres bekannt, damit auch Sie genug Zeit haben diese für sich zu planen.

Grundsätzlich vertreten wir die Auffassung, dass ein krankes Kind zu Hause am besten aufgehoben ist. Wir möchten Sie daher bitten, Ihr Kind morgens sofort telefonisch krank zu melden. Bei hoch ansteckenden Krankheiten kann Ihr Kind die Einrichtung erst wieder mit einem ärztlichen Attest aufsuchen. Denken Sie bitte daran, dass auch Sie nicht möchten, dass Ihr Kind durch ein anderes angesteckt wird!

Bei Fieber ist zu beachten, dass Ihr Kind 24 Stunden Fieberfrei sein muss, bevor Sie es wieder in die Einrichtung bringen dürfen. Für den Fall, dass wir als Kindertagespflegeperson erkranken, gibt es in der Regel durch unseren Fachverband „CSE“ eine Vertretung.

Wir möchten Sie darum bitten, dass Sie uns Änderungen von Telefonnummern direkt mitteilen, damit eine kontinuierliche Erreichbarkeit für Notfälle gegeben ist.

Die Verabreichung von Medikamenten ist grundsätzlich nicht gestattet.

Sollte das Tageskind auf die regelmäßige Einnahme von Medikamenten z. B. wegen einer chronischen Erkrankung angewiesen sein, so ist hier eine Zusatzvereinbarung über die Medikamentenverabreichung unabdingbar. In dieser Zusatzvereinbarung müssen klare Regelungen über den Umgang mit der chronischen Erkrankung getroffen werden.

15. Abschied/Übergang Kita

Wir versuchen die Kinder behutsam auf den Wechsel in den Kindergarten vorzubereiten und ihnen anhand von Erzählungen, Büchern und Hörspielen den Abschied zu erleichtern.

Jedes Jahr im Sommer veranstalten wir ein großes Sommerfest mit allen Kindern und ihren Familien, dies dient auch gleichzeitig als Abschiedsfest für alle die uns in die Kita verlassen. Jedes Kind bekommt von uns zum Abschied ein Portfolio Ordner, in dem seine Zeit bei uns in der Villa winzig festgehalten ist, von der Eingewöhnung, über Ausflüge, Bastelangebote und auch der Abschied.